

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

293 (14.12.1912) Drittes Blatt

Redaktions Expedition:
Tel. 481 Tel. 128
Karlsruhe.
Kaiserstraße Nr. 24.

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Gsch & Cie.
Karlsruhe.
Geschäftszeit 7-1/7 Uhr.

Drittes Blatt.

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 14. Dez.

Wer vertritt die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter?

In den Verhandlungen des außerordentlichen Kongresses der christlichen Gewerkschaften, der am 26. November in Essen tagte, ist ein Satz gesprochen worden, der wichtiger und geistvoller ist, als alles übrige Gerede, und der darum in die Geschichtsbücher unserer Zeit zu dauerndem Gedächtnis eingetragen zu werden verdient.

Nach dem Bericht des christlichen „Reichsboten“ jagte der Führer der christlichen Gewerkschaften, Herr Giesberts:

„Wenn es uns lediglich darauf ankommen wäre, die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter zu vertreten, dann hätten wir zur Sozialdemokratie gehen können.“

Wenn es lediglich darauf ankommt, die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter zu vertreten, der kann zur Sozialdemokratie gehen! Die Sozialdemokratie vertritt die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter. Wahrhaftig, so selbstverständlich dieser Satz an sich ist, ein so bemerkenswertes Zugeständnis ist er aus dem Munde eines christlichen Gewerkschaftsführers.

Die christlichen Gewerkschaften vertreten „nicht lediglich“ die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter. Auch dies ist selbstverständlich, es wird aber wieder interessant, wenn es von einem Giesberts gesagt wird. Wessen und welche Interessen denn sonst? Die Antwort auf diese heikle Frage ist Herr Giesberts in der Kehle stecken geblieben. Wahrhaftig vertritt nicht nur die Interessen der Arbeiter, sondern auch jene des Christentums. Worauf aber doch wohl wiederum die Frage erlaubt sein muß: Welcher Gegenstand kann bestehen zwischen den Interessen der Arbeiter, als des ärmsten Standes der Bevölkerung, und den Geboten eines echten Christentums. Wer die wirtschaftlichen Interessen der Beschäftigten vertritt — und das die Sozialdemokratie dies tut, gesteht Herr Giesberts zu —, der leistet doch die beste Arbeit im Sinne eines wertvollen, praktischen Christentums. Diese Art von Christentum wäre darnach nirgends besser aufgehoben, als bei der Sozialdemokratie, die die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter vertritt.

Daß das Christentum der Christlichen ganz anderer Art ist, das zu bestreiten wären wir die letzten. Ist doch das Christentum der Christlichen so ziemlich das merkwürdigste Amphibium, das die Naturgeschichte kennt, nicht kalt und nicht warm und weder Fleisch noch Fisch. Der Eiserne Kongreß der christlichen Gewerkschaften war — daran kann doch kein Zweifel sein — eine Rebellion gegen die Wünsche des Papstes, den man äußerlich seiner Treue versichert, um einen besseren Vorwand zu haben, seinem Willen entgegen zu handeln.

Die Sozialdemokratie vertritt nicht es, unter dem heuchlerischen Anschein der Ergebnisse die Faust in der Tasche zu halten. Sie erklärt offen, daß sie keine andere Aufgabe hat, als die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter zu vertreten, der Arbeiter im weitesten Sinne des Wortes: aller, die nach dem Bibelwort mühselig und beladen sind. Nichts kann einen rechtsoffenen Arbeiter, der um das Wohl seiner Familie und seiner Kameraden besorgt ist, hindern, zu ihr zu kommen. Darum sagen wir mit dem christlichen Gewerkschaftsführer Giesberts:

Wenn es lediglich darauf ankommt, die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter zu vertreten, der gehe zur Sozialdemokratie!

Aus dem Karlsruher Gewerbegericht.

Sitzung vom 11. Dezember.

Der Schlosserlehrling B. klagt gegen die Automobilzentrale Sd. hier auf 200 M. Entschädigung wegen grundloser Entlassung. Der Lehrling war 1 1/2 Jahre in dem Geschäft tätig und wurde entlassen, angeblich, weil er sich frech benommen hat und widerspenstig war. Die Verhandlung ergab ein Bild, das man es nur zu oft wahrnehmen kann. So ein Lehrling wird eingestellt und wird zunächst von unerschlagenen Arbeitern als willkommene Objekt betrachtet, um mit ihm allen möglichen Mühen zu treiben. Nebenbei darf der Junge noch allerlei Hausarbeiten verrichten. Jeder glaubt ihn kommandieren zu können. Der Lehrling, der dann mit den Gesellen auch auf vertauten Fuß zu stehen kommt, ist natürlich, wenn ihm zu hart wird, auch nicht ruhig, er gibt einem Arbeiter auch mal eine kräftige Antwort, verurteilt dem einen oder anderen auch mal einen kleinen Streich, es wird ihm und her geredet, sehr auch mal eine Ohrfeige — aber kein Mensch findet was dabei. Bis es dem vord. Gewerbegericht kommt. Da wird dann über den Jungen losgezogen. Jede kleine Weigerung, jedes Trümmerwort, das er mal einem Arbeiter rausgab, wird nun da aufgeführt und ihm angelastet. Wenn der Meister mal sich über den geärgert hat und dabei sagte „Du fliegst raus“, eine Erklärung, die hunderte Male ausgesprochen wird tagtäglich, ohne daß jemand an den Ernst derselben glaubt: nun wird es aber in vollem Ernst als „Verwarnung“, als wiederholtes „Aufmerksamkeit machen“ bezeichnet. So war es auch in dem diesmal zur Sprache stehenden Fall. Mit dem Jungen wurde allerdings nichts getrieben, er ist auch nicht schreckhaft und sagte es auch, was er wollte überhaupt keine Verhältnisse mehr, er könne die Arbeit von Tagelöhnern verrichten lassen (!). Da war denn der sonst kaum beachtete Weigerung des Jungen, abends noch zu arbeiten, um 1/2 Uhr, einen Haufen Dreß wegzuschaffen, ein kommener Anlaß, ihn rauszuwerfen. Der Herr Ingenieur, Arbeiter, der Portier, der Meister, sie alle bezogen nun, daß der Junge ungeschoren war, widerspenstig und frech. Es mußte er abgegeben werden, daß ein Arbeiter mit ihm „Solidarität“ hatte, daß weiter von ihm verlangt wurde, einem Arbeiter die Schuhe zu wischen nach Feierabend, und daß er Ohrfeigen erhalten. Zugabe sei, daß der Lehrling eben auch „nicht aufpassen“ gefallen ist“. Infolge der Entlassung hat er 7 Monate

seiner Lehrzeit verloren, wofür er 200 M. Entschädigung verlangt. Das Gericht wies unbegreiflicherweise die Klage ab, da „beiderseitig Verschulden“ vorliege. Es wollte also scheinbar nach beiden Seiten recht geben. Der Geschädigte ist aber dennoch der Lehrling. Wenn die Firma den Lehrling 1 1/2 Jahre hat behalten können, dann muß es doch nicht so schlimm gewesen sein, und wenn es so war, dann stellt sie sich ein sehr schickes Zeugnis über ihre Lehrbefähigung aus. Wenn beiderseitiges Verschulden vorlag, so hätte mindestens auch der Schaden beiderseitig getragen werden müssen, also vielleicht dem Lehrling ein Teil seines Verlustes zugesprochen werden müssen. — Das Wirtschaftsprüferamt E. klagt gegen Wirt F. auf Herausgabe von 41 M. 30 Pf. zurückhaltenden Lohn. Klägerin war seit Juni im Geschäft des Beklagten und erhielt 25 M. monatlichen Lohn, das Krankengeld wurde ihr nicht abgezogen des ersten Monats. Erst als sie gekündigt hatte, wollte ihr nun der Wirt das Krankengeld abziehen. Das Gericht verurteilte ihn aber zur Herauszahlung der noch schuldenden 41 M. 30 Pf., es erkannte dem Wirt ab, das Krankengeld abzugeben, denn in dem Umfange, daß er 3 Monate nichts abzog, sei eine stillige Vereinbarung zu erblicken, daß der Wirt das Krankengeld trage. Es wirkt immer ein eigenartiges Licht auf die Herren Arbeitgeber, wenn sie hintennach mit solchen kleinlichen Forderungen sich an ihren Arbeitern und Angestellten zu reiben versuchen. — Der Schlosserlehrling Sd. klagt gegen den Schlossermeister Christ auf Herausgabe des Arbeitsbuchs. Der Lehrling war bei diesem Kleinmeister in der Lehre. Seine Mutter wollte ihn aber wegnehmen, einmal weil er dort nichts lernte, es sei ein ganz kleines Geschäft und dann auch, weil ihn der Meister zu allerlei anderen Arbeiten (Tapazieren der Wohnstube!) verurteilte, außerdem hatte der Meister dem Lehrling bei Eintritt eine Zahlung versprochen, hintennach bittet er die Verpflichtung, das allerdings nur mündlich gegabene Versprechen zu halten. Als der Lehrling wegschickte, klagt der Herr Meister auf Erfüllung des Lehrvertrages, und erzielte auch ein dahin gehendes Urteil. Es war ihm natürlich nicht darum zu tun, den Lehrling wieder zu sich zu bekommen, das sollte er selbst in der früheren Verhandlung. Die 200 M. Entschädigung, die der Junge zahlen muß, wenn er vom Vertrag unbeschädigt zurücktritt, waren ihm lieber. Er verlangte daher von der armen Mutter des Jungen, die sonar auf das höhere Verdienst derselben angewiesen ist, 200 M., die diese natürlich nicht zahlen kann. Der seelenarme christliche Meister gibt aber das Arbeitsbuch nicht heraus, bis er sein Geld hat, der Lehrling kann also in seine Stille. Der Mutter flachte nun vor dem Gewerbegericht auf Herausgabe des Arbeitsbuchs. Das Gericht mußte aber vom Rechtsstandpunkt aus, da der Meister auf seinem Vertrag bestand, dem Meister recht geben. Sein rechtmäßiges Urteil hat also der Mann vom Gericht, ein moralisches Urteil mögen unsere Leser fällen.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung

vom 5. Dezember 1912.

Belegung von Lehrstellen. Wegen Belegung von Professorenstellen an der Oberrealschule und an der Festungsschule wird dem Ministerium des Kultus und Unterrichts Vorschlag nach Antrag der Anstaltsbehörde gemacht.

Teeren von Kreisstraßen. Der Stadtrat erklärt sich bereit, von den Kosten für das Teeren der Kreisstraßen der Kreisstraße Karlsruhe-Nunheim, Mühlburg-Darldanden und Karlsruhe-Weierheim (Gehörsstraße) im nächsten Jahre den Betrag von rund 600 M. auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Bauflugtenplan. Der Bauflugtenplan für das Gebiet zwischen Müppurter Straße, Eisenbahnbrücke und Winkelmannstraße ist in einigen Punkten geändert worden. Er wird dem Bezirksamt zur Feststellung durch den Bezirksrat vorgelegt.

Krüppelfürsorge. Der Stadtrat beschließt, mit einem Jahresbeitrag von 200 M. dem Badischen Fürsorgeverein für bildungsunfähige Krüppel beizutreten und diesen Beitrag im nächstjährigen Voranschlagsentwurf vorzusehen.

1. Der Einfluß der Geschlechtskrankheiten auf das Volkswohl. Im „Goldenen Kopf“ sprach gestern Abend Herr Dr. med. M. Rosenberger, der Vertreter der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hier, in einem Vortrage, der vom hiesigen Jugendauschuss arrangiert war, über oben genanntes Thema. Der Besuch war seitens der jugendlichen Arbeiter ein guter, nur ließ derjenige der Väter und sonstigen älteren Personen zu wünschen übrig. Es ist dies sehr zu bedauern, zumal doch die Gefahren der Geschlechtskrankheiten so groß sind, daß hier Aufklärung aus beruflichen Munde dringend erforderlich ist. Die Aufklärung über Geschlechtskrankheiten, betonte der Referent, solle besonders bei Jugendlichen auf guten Boden. Er ging des Näheren auf das Wesen, die Arten, Gefährlichkeit, Entdeckung und Erkenntnis dieser Volkskrankheit ein und erwähnte, daß nach erfolgter Ansteckung nur die strenge Befolgung der ärztlichen Verordnungen genügt auf die Krankheit einwirke. Eine Übertragung auf Herz, Gelenke und Augen sei ganz besonders gefährlich. Durch Ansteckung der Frau kommen die Sorgen nicht mehr aus der Familie hinaus. Eine besondere Gefährlichkeit weise Syphilis auf, die größtenteils eine chronische Form annehme. 7 1/2 Prozent aller Geschlechtskranken erwerben die Krankheit außergerichtlich, bei unskutivierten Wölfen 70 Prozent. Auch bei der gewerblichen Arbeit komme eine syphilitische Ansteckung vor, z. B. bei Glasbläsern, Tapazierern, nicht minder beim Näzieren. Der Geschlechtsstreich muß beim jungen Mann unterdrückt werden, was am besten durch körperliche Übungen, wie Turnen, Schwimmen usw. geschieht, ebenso durch Reiben von Schundliteratur, Fernsehen und nicht zuletzt durch Enthaltensamkeit von Alkohol. Werden diese Maßregeln befolgt, dann ist der junge Mann Sieger. Die Ansteckungsgefahr in Vorstellen ist sehr groß, viel gefährlicher aber bei den Geheim-Prostitutionen. Eine erfolgte Ansteckung darf nicht geheim gehalten werden, sondern der Arzt muß sofort benachrichtigt werden, aber keine Kurpfuscher. Welche unglücklichen Schäden an Geld die Geschlechtskrankheit neben anderen Schäden bringt, beweist eine preussische Statistik vom Jahr 1900, wonach täglich der Typhus 22000 Mark, die Geschlechtskrankheiten aber pro Tag 1/4 Million Mark Kosten verursachen. Und dies nur in Preußen. Es müsse Sache des Staates, der Gemeinde, nicht zuletzt aber jedes Einzelnen sein, diese Volkskrankheit zu bekämpfen. Mit der Mahnung, das Gefüge zu beherzigen und zu befolgen, schloß der Referent seine aufklärenden, eindringlichen Ausführungen, wofür ihm die Anwesenden durch wohlverdienten Beifall dankten.

Der ehemalige Baritonist unseres Hoftheaters, Herr Eduard Schüller, hat in seiner gegenwärtigen Stellung am Deutschen Opernhaus in Charlottenburg einen klugen und erfolgreichen Wirkungskreis gefunden. Als Altmaviva in „Figaros Hochzeit“ und als Jar in „Bar und Zimmermann“ wußte er durch seine Leistungen derart zu fesseln, daß die Kritik in seinem Lob einstimmig ist. So spricht die „Nordd. Allgem. Ztg.“ von seiner Prachtstimme und schönen Bühnengestalt; die „Neue Zeit“ jagt: „Graf Altmaviva hatte in Herrn Schüller einen sehr tüchtigen Vertreter gefunden, der Vornehmheit und Lebhaftigkeit mit musikalischem Geschmack zu vereinen wußte.“ Die „Germania“ jagt: „Ed. Schüller war ein prächtiger Altmaviva.“ Das „Berl. Tagebl.“ betont die bedeutenden Stimmkräfte. Die „Z. a. M.“ nennt Schüller einen vortrefflichen Jar; im „Wesen-Courier“, in der „Germania“, in der „Morgenzeitung“, in der „Post“, „Zg.“, kurz, überall wird das schöne Organ und die Gesangs-kunst Schüllers hervorgehoben, der zu den besten Kräften der neuen Berliner Volksoper gerechnet wird.

Arbeiter-Absinentenbund. In der am Montag Abend abgehaltenen Versammlung hielt Gen. Höhn einen Vortrag über „Arbeiter und Hygiene“. Er führte aus, daß es dem Arbeiter vielfach nicht möglich sei, den verschiedenen gesundheitlichen Schädigungen erfolgreich entgegenzuwirken. In den gewerblichen Betrieben halte es oft sehr schwer, den Unternehmer zu veranlassen, einwandfreie hygienische Verhältnisse zu schaffen, weil das mit Kosten verknüpft sei. Die gesundheitlichen Schäden, die durch schlechte Wohnungen verursacht werden, können nur dadurch einigermaßen ausgeglichen werden, daß der Arbeiter, so oft es ihm möglich ist, mit Frau und Kind herausgeht aus dem Dunstkreis der Städte und die Lungen mit reiner, sauerstoffreicher Luft füllt, das beste Mittel, um dem Tuberkulobazillus die Herrschaft freitig zu machen. Verzehrt sei es, was dies heute vielfach noch geschieht, wenn die Menschen ihre freie Zeit einer oft recht öden Geselligkeit im Wirtshaus widmen. Dort sind die Ansprüche, die man an einen gefunden, gut gelüfteten Aufenthaltsraum stellen kann, sehr häufig bei weitem nicht erfüllt und man muß sich nur wundern, daß es immer noch viele Menschen gibt, die sich freiwillig solchen gesundheitlichen Gefahren aussetzen und, wie Lehrer und Lehrerinnen, häufig konstatieren müssen, auch noch ihre Kinder mitbringen.

Die Frage, was müssen wir tun, um gesundheitlichen Schäden, soweit wir nicht dazu gezwungen sind durch Beruf, schlechte Wohnung usw., entgegenzuarbeiten, sei für den Arbeiter dahin zu beantworten: anstelle der verkehrten Genüsse, wie sie das Wirtshaus mit sich bringt, sind gute Genüsse zu setzen, die für Körper und Geist gleich wertvoll sind, wie fleißig haben, turnen, wandern. Die Ausgaben für Alkohol und Kaffee müssen umgewandelt werden in solche für Obst und bessere Ernährung. Zum Schluß meinte der Redner noch, daß es an der Zeit sei, daß Gewerkschaften und Partei ihre Versammlungen einer Reform unterziehen, damit die Arbeiter nicht gezwungen seien, neben ihren Beiträgen noch gesundheitliche und finanzielle Opfer zu bringen. — Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Nach einer angenehmen Diskussion mit einigen Genossen, die unserer Sache freundlich gegenüberstehen, wurde die Versammlung geschlossen.

Vergnügungen und Unterhaltungen.

Fußballsport. Nachdem das Wettspiel N. F. V. Rhönitz, das letzten Sonntag auf dem Rhönitzplatze stattfand, beim Stande 2:1 für Rhönitz wegen des Rebells abgebrochen werden mußte und nun wiederholt werden muß, ist das Interesse aller süddeutschen Fußballinteressenten auf das Spiel der gleichen Vereine am nächsten Sonntag gerichtet. Da der N. F. V. bei am vergangenen Sonntag mit Erfolg spielte, bei diesem Spiele voraussichtlich mit kompletter Mannschaft antreten wird, werden die Siegeschancen ziemlich ausgeglichen sein. Jedemfalls wird keiner der beiden Gegner seinen Lokalrivalen den Sieg leicht machen; denn außer den beiden Meisterschaftspunkten wird auch über die Vorherrschaft für die nächste Zeit in Süddeutschland, Fußballzentrale Karlsruhe, die Entscheidung fallen. Das Spiel findet um 1/3 Uhr auf dem Sportplatz des N. F. V. an der verlängerten Moltkestraße statt.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer.

Sitzung vom 10. Dezember.

In geheimer Sitzung wurde gegen den Tagelöhner Augustus Andrer aus Niederbühl wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der Angeklagte hatte sich in der Zeit vom Juli 1911 bis April 1912 und dann wieder im September ds. Js. hier wiederholt gegen den § 176 Ziff. 3 vergriffen. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft auf 1 Jahr 7 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. — Einen der gewerkschaftlichen Fahrradmarke, die hauptsächlich in den Großstädten ihre verbrecherische Tätigkeit entfalten, machte anfangs November die hiesige Polizei in der Person des vorbestraften Hausburgen Robert Pfeiffer aus Birmasens ab. Er hatte am 31. Oktober hier nicht weniger als vier Fahrräder, eines aus dem Hause Kaiserstraße 186, zwei aus dem Eingange des Hauses Hauptstraße 5 und eines aus dem Hause Hoffstraße 1 entwendet. Die gestohlenen Räder hatten einen Wert von 410 M. Das Gericht bestrafte den Angeklagten unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft mit 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. — Anklagen wegen Bigamie bezeugt man in unserer Strafsitzung selten. Das mit einem solchen Falle sich aber einmal ein Gericht zu befassen, dann ist gewöhnlich ein Mann auf der Anklagebank, der des Verbrechens nach § 171 Abs. 1, angeklagt ist. Diese Regel fand ihre Ausnahme durch eine Anklage wegen Doppelheirat, mit welcher sich die Strafkammer 1 zu befassen hatte und die sich gegen eine Frau, die hier wohnhafte Wöchin A. J. geb. E. aus Vaihingen richtete. Die Angeklagte hatte sich am 11. Juli 1894 mit dem Gattin Johann Jesacher in Pögg (Nied.) verheiratet. Sie betrug sich offenbar mit ihrem Namen nicht gut und verließ ihn eines Tages. Sie hielt sich später in Freiburg auf, wo sie sich bald darauf wiederum verheiratete, obwohl ihre erste Ehe noch bestand. Dieser zweite Mann ist inzwischen gestorben und so ist die Angeklagte heute „nur noch“ die Gattin des Verstorbenen Jesacher. Das gegen sie erlassene Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis. — Wegen Zuhälterei hatte sich der Tagelöhner Adolf Siegrist aus Friedrichthal, hier wohnhaft, zu verantworten. Er erhielt 3 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

98
5.95
6.95
Sie hftte
Schaufenster

Aus dem Lande.

Durlach.

Eine Wohnungsstatistik hat die Stadtverwaltung, einem bereits im Vorjahre gestellten Antrag der sozialdemokratischen Bürgerauschussfraktion entsprechend, im April ds. Js. aufnehmen lassen und Herrn Ratsschreiber Dreiluft mit der Bearbeitung derselben betraut. Durch verschiedene Umstände verzögerte sich die Fertigstellung der Statistik, so daß sie erst im November dem Gemeinderat vorgelegt werden konnte. Die Statistik, nebenbei gesagt, eine vorzügliche Arbeit, die ihrem Verfasser alle Ehre macht, lehnt sich eng an das Mannheimer Vorbild an. In 10 Tabellen werden die Zahl der bewohnten Grundstücke, der Wohnungen und Bewohner nach Straßen geordnet. Die Zimmerzahl der einzelnen Wohnungen, ihre Grundfläche und endlich die durchschnittlichen Mietpreise für jede Größenklasse der ermittelten Wohnungen festgestellt. Am Schlusse ist dann noch das Ergebnis der gleichzeitig vorgenommenen Zählung der Leerstehenden Gebäude gezählt. Es wurden insgesamt 963 bewohnte Gebäude gezählt mit 3212 Wohnungen, 10 069 Wohnräumen und 13 538 Bewohnern. (Das Militär, die Insassen des Krankenhauses, des Gefängnisses usw. wurden nicht mitgezählt. Die tatsächliche Einwohnerzahl betrug am 1. April ds. Js. 14 393.)

Während nun in den Mietstatistiken der Wilhelm-, Luisen-, Kuer-, Kelliseidstraße usw. 2-3 Wohnräume im Durchschnitt auf eine Wohnung entfallen, kommen in den Straßen des Lumburgviertels, in der Sofien-, Leopoldstraße usw. auf eine Wohnung zwischen 5,5 und 8 Wohnräume. Nach der Größe geordnet wurden gezählt: Einzimmerwohnungen ohne Küche 34, Einzimmerwohnungen mit Küche 206, Zweizimmerwohnungen ohne Küche 16, Zweizimmerwohnungen mit Küche 1192, Dreizimmerwohnungen 844, Vierzimmerwohnungen 399, Fünf- und Mehrzimmerwohnungen 511. Es fällt da vor allem die überraschend hohe Zahl von Einzimmerwohnungen (240) auf. Ueberwiegend hohe Zahl von Einzimmerwohnungen (240) auf. Ueberwiegend hohe Zahl von Einzimmerwohnungen (240) auf. Ueberwiegend hohe Zahl von Einzimmerwohnungen (240) auf.

Rastatt.

Städtisches Friedrichsbad. Seit mehreren Jahren wurde durch die Vertretung der sozialdem. Partei auf dem Rathaus zur Voranschlagsberatung der Antrag eingebracht, für die Stadt Rastatt ein warmes Badesbad zu errichten, damit auch die Leute, welche nicht in der Lage sind, sich zu Hause eine Badeeinrichtung zu erstellen, um billigen Preis sich die Wohlfahrt eines Bades verschaffen können. D diesem Antrag kam die Stadt nun voriges Jahr insofern nach, daß sie das Größere Bad bei der Badener Brücke innerlich besser ausbaute und für Dienstag und Donnerstag warme Bäder zu 25 Pfg. das Bad verabreicht. Da man schon hin und wieder hörte, daß diese verbilligten Bäder nicht beliebt werden, hat sich Schreiber dieses erkundigt und ist es tatsächlich der Fall, daß diese Bäder nur von 15-18 Personen in Anspruch genommen werden und das sind in der Mehrzahl Militär- und weibliche Personen. Es

wäre zu wünschen, daß die Arbeiter diese Bäder mehr in Anspruch nehmen, denn nur wenn diese verbilligten Bäder zahlreich benutzt werden, kann die Stadtverwaltung zur Ueberzeugung kommen, daß die Erbauung eines der Neuzeit entsprechenden Bades notwendig ist.

Baden-Baden.

„Der richtige Schluß.“ Wir berichteten vor einigen Tagen, daß das hiesige Zentrumsorgan, die „Bad. Nachrichten“, in ihrer Beilage „Bernhardusblume“ eine Notiz „Der richtige Schluß“ brachte, in welcher den frommen Gläubigen erzählt wird, wie ein besonders schlauer Katholik bei einem Bankrott sein Geld rettete, und zwar dadurch, daß er, als er in der Zeitung las, daß sein Bankier bei der Beerdigung eines Selbstmörders eine freidenkerische Rede gehalten habe, daraus den richtigen Schluß zog: „Einem solchen Manne vertraust du dein Geld nicht mehr an, denn wer an keinen Gott glaubt, ist aller Schlichtheiten fähig!“

Diese Notiz, die so grobartig für Baden-Badener Verhältnisse und den frommen Anton des Bankgeschäftes Jäger paßt, wurde von uns in gebührender Weise glossiert, worüber jetzt der Monteur für „Wahrheit, Freiheit und Recht“, da er jetzt in Baden ausgedient wird, vollständig aus dem Häuschen ist. Von allen guten Geistern verlassen setzte er sich wütend auf seine vier Buchstaben und ein mit Mühen-Glühwürstchen kraustausdrückend gepöbelter Artikel erließ das Licht der Welt. Unter der Spitzmarke „Genossen-Moral“ druckte er die Notiz des „Volksfreund“ in den zwei ersten Teilen ab und kommt in seinem Kommentar zu folgendem Schluß:

„Herr Anton Müller hat weiter gar nichts getan als das, was die Sozialdemokratie auch will; er hat expropriert und ob das Expropriieren auf diesem oder jenem Wege geschieht, bleibt sich gleich. Anton Müller ist also mit der Sozialdemokratie weisensverwandt.“

Dieser „Schluß“ der Redaktion des Zentrumsblattes dürfte ebenso „richtig“ sein, wie der „richtige Schluß“ in der „Bernhardusblume“. Deshalb dürfte die Bemerkung des „Bad. Tagblatt“, das unsere Notiz ebenfalls aufgreift, richtig sein, wenn es bemerkt, daß die Schriftleitung der „Bad. Volkszeitung“ sich damit selbst übertrieben hat. Schließlich dürfte aber zwischen der „Expropriierung“ des frommen Antons und der Expropriierung nach dem Programm der Sozialdemokratie, die im Interesse der Allgemeinheit expropriieren will, doch ein kleiner Unterschied bestehen. Die Schriftleitung der „Bad. Volkszeitung“ ist also, wie man sieht, in der jesuitischen Kasuistik und Dialektik doch nicht so ganz firm, wie sie vielleicht glaubt zu sein.

W. Ueber schlechte Konjunktur in der Zigarettenfabrikation schreibt man uns: Wie man hört, soll in der hiesigen Zigarettenfabrik eine bemerkbare Flaute in der Arbeit der Waren zu verzeichnen sein, so daß einzelnen Teile des Betriebs stille stehen, auch schon Leute aussetzen müßten. Sollte dieses zutreffen, so wäre das die Folge der Sperre, die von Zigarettenhändlern (Bereinigung?) über die Zigaretten verhängt worden sein soll.

* Leutershausen, 12. Dez. Der Dienstknecht Hans Gehrig wurde gestern wegen Brandstiftung festgenommen. Er hat bereits eingestanden, das Feuer in dem Kochischen Anwesen aus Rache gelegt zu haben.

* Zum Brand des Elektrizitätswerks in Achern.

* Achern, 12. Dez. Auch heute Donnerstag Abend war die Stadt Achern, wie uns von dort telegraphiert wird, in tiefes Dunkel gehüllt, ebenso die große Zahl der Ortschaften, die bislang von dem hiesigen Elektrizitätswerk mit Licht und Kraft

versorgt wurde. Petroleumlampen, Skatierkerzen und Gasbenzollampen erhellen notdürftig die Häuser, die Geschäfte, den Bahnhof, die Wirtschaften, aber auf den Straßen liegt noch tiefes Dunkel und die Passanten sind mit hübschen Laternen bewaffnet, um, wie in Urquaternzeiten, den Weg durch die Finsternis zu finden. — Man hofft nun allerdings bis morgen Abend die Straßen der Stadt wieder mit elektrischem Licht erhellen zu können, ob aber die Hausbeleuchtung bis zu diesem Zeitpunkt wieder in Tätigkeit treten kann, war heute Abend noch ungewiß.

Die Entdeckungsurache des Feuers ist noch nicht bestimmt festgestellt, ebenso konnte auch der Schaden noch nicht in bestimmten Ziffern angegeben werden, man glaubt aber, daß er sich auf annähernd 1 Million belaufen wird. — An der Versicherung sind mehrere Gesellschaften beteiligt. — Ueber den Brand selbst und die Schadarbeiten werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Bereits gegen 1/4 Uhr wurde im Keller der Zentrale des Elektrizitätswerks der Brand bemerkt, der schnell vorwärts schritt. Das Akkumulatorenwerk mit 5 Akkumulatoren, das erst in diesem Jahre erbaut worden ist, wurde von den Flammen vollständig zerstört, ebenso die Büroräume. Dank der unermüdbaren Arbeit der Feuerwehren gelang es, die Transformatoranlage zu retten. Dem Feuerschutz der Zentrale sind 43 Orte der Umgebung angeschlossen. Erst 1908 wurde die Ueberlandzentrale in Betrieb genommen und in die in Jahr wesentlich erweitert und vergrößert. Die neue Anlage war gerade beendet und die neuen Maschinen wurden vor 8 Tagen abgenommen. Nunmehr ist dies alles dem Feuer zum Opfer gefallen.

Die Leitung des Werkes leidet mit, daß die Straßenbeleuchtung unserer Stadt und auch näher gelegener Ortschaften alsbald wieder funktionieren wird. Der Gesellschaft gehören auch die Werke Willhöft und Oberkirch und ist mit dem Elektrizitätswerk Straßburg und zahlreichen elektrischen Stationen von Fabriken zusammengegeschlossen. Mit diesen Werken soll, soweit dies möglich, die Beleuchtung geschaffen werden. Schwere Vorrichtungen dieser Art sind abgeholfen worden. Das Feuer entstand in einem im Keller stehenden Apparat auf bis jetzt noch unauferklärte Weise. Es fand alsbald Nahrung an den mit Leuchtstoff umwickelten Drähten und pflanzte sich an diesen fort, rasch eine große Ausdehnung entwicklung. Durch den Brand sind auch verschiedene Eisenkonstruktionen unserer Staatsbahn u. a. die Bahnhöfe Achern, Rastatt und Mühlbach in Mitleidenschaft gezogen, da sie ihr elektrisches Licht von dem hiesigen Werke bezogen.

Soziale Rundschau.

Forstheim, 2. Dez. Der Konsumverein beschloß in seiner Generalversammlung, die Kosten für die Angestelltenversicherung für seine Angestellten ganz zu übernehmen.

Briefkasten der Redaktion.

H. G. Ein katholischer Arbeiter darf nicht heiraten.
J. F. Durlach. Erscheint. Wegen der andern angefragten Sache wäre persönliche gelegentliche Rücksprache erwünscht. Gruß Kadel.

Buchhandlung Volksfreund Luisenstr. 21.

Wir empfehlen: Der Ballantrug und die deutsche Weltstatistik von Otto Bauer. Preis 40 Pf., Porto 5 Pf. — Der Arbeiter-Notizkalender mit den Bildnissen der 110 sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten. Preis 50 Pf., Porto 10 Pf.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Extra günstige Kaufgelegenheit für den Weihnachts-Bedarf.

Besonders vorteilhaft für praktische Weihnachtsgeschenke empfehle ich verschiedene Posten weit unter Preis:

Seidene und helle wollene Echarpes, Kinder-Jäckchen, Hauben, Mützen, Muffs, 50% mit 30 bis

20% auf Hosenträger, Krawatten, Herren- und Knaben-Mützen, Schirme, farbige Kinderhosen, Goldbeutel, Cigarren-Etui, Brieftaschen, Damentaschen in Samt und Leder, Broschen, Busennadeln etc.

15% auf Manufakturwaren, Trikotagen, Arbeiterkonfektion, Betttücher, Damen- und Kinderwäsche, Korsetten, Sweaters, gestrickte Herren- und Damenwesten, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Serviteurs etc. 8934

M. Walz wwe.

Karlsruhe

Marianstrasse 83, vis-à-vis der Liebfrauenkirche.

50% auf religiöse Art kel, wie Figuren, Hang- u. Stehkreuze etc.

Ein grosser Posten Magnificat und Gebetbücher bis 20% Rabatt.

Weihnachts - Ausstellung

Spielwaren

erlaube ich mir ergebenst einzuladen. Vereine erhalten Extra-Rabatt.

Ernst Marx,

Herd-, Ofen-, Haus- u. Küchengeräte-Magazin, 45 Luisenstrasse 45. 3587

Passende Weihnachts-Geschenke

Möbel

Wir gestatten uns, das titl. Publikum auf unsere Firma höf. aufmerksam zu machen. 8735

Von jetzt bis Weihnachten 5% RABATT

Hochachtend Holz & Weglein Kaiserstrasse 109.

Staar, aut fin end 5 liegt zu wert G. Heil mann, Durlach, Hauptstrasse 17, Stb.

Mezger-Verband Karlsruhe.

Samstag, den 14. ds. Mts., abends 9 Uhr beginnend im „Weißen Löwen“, Kaiserstrasse 21

Weihnachtsfeier

verbunden mit theatralischen Aufführungen, Gabenverlosung und Tanz. Es ladet freundlich ein Der Vorstand. 8740

Empfehle mein grosses Lager in Taschen-Uhren, Regulateuren, Wecker und Goldwaren

in allen Preislagen bei weitgehendster Garantie und billigsten Preisen.

H. Meissburger, Uhrmacher u. Optiker Durlach, Hauptstrasse 38.

und Gads-
schäfte, den
liegt noch
Bakernchen
g durch die
bis morgen
micht er-
zu diesem
abend noch

cht bestimmt
nicht in de-
ber, daß er
in der Ver-
über den
ende Einzel-
n Keller der
i, der schnell
akkumula-
wurde von
iume. Danf
ung es, die
g der Gen-
1908 wurde
dief. m Jahr
lage war ge-
8 Tagen ab-
m Opfer ge-

die Straßen-
r Dittschaffen
schaft gehören
it dem Giel-
n Stationen
Werken soll
den. Schwie-
Berke Dreh-
technische Vor-
Das Feuer
auf bis jetzt
yrung an den
ich an diesen
Durch den
äterer Staats-
Windschlag in
icht von dem

stos in feiner
tenversicherung

n.
iralen.
en angefragten
e etwünscht.

Zuifensfrage
21.
deutsche Welt-
Bf. — Der Ar-
0 sozialdemokr.
0 Bf.

kereien:
n, neue,
Mk. 1.20
handgew.,
Mk. 1.40
uBkerne
Mk. —.90
gestossen,
Mk. —.23
Orangeat,
Feigen,
Corinthen,
en, Honig,
hornsatz,
e, Rosen-
er etc.
ass. Qualitäten
die Drogerie
Reis,
üppurrer-
nsirasse 68.
non 2967.

rlsruhe.
Uhr beginnen
eier
Gabenverlosung
38.
Der Vorstand.
8740
ateuren,
waren
tie und billigsten
cher u. Optiker
e 38.

Bei
P. Teicher
Karl Friedrichstrasse 19, II. Stock
(kein Laden nur Lager)
kaufen Sie gut und billig auf bequemste
Teilzahlung

**Anzüge, Paletots,
Ulster,
Kleiderstoffe.**

**Herren-
und
Damen-
Wäiche.**

Schuhlager
und
Schuhsohlanstalt
Jakob Ospach
Gerwigstr.
37.

Wir bringen in allen
Abteilungen prak-
tische
**Weihnachts-
Geschenke**
in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen
Geschwister
KNOFF
Bruchsal.

Eier! Eier!
Hochfeine
**Süßrahm-
Tafelbutter,
Kochbutter**
und reinen
Bienenhonig
empfiehlt
**Gottfried
Kuhn**
Schützentr.
40.

Klein-Möbel
zu Weihnachts-Geschenken
passend, finden Sie in reicher Aus-
wahl zu billigsten Preisen bei
P. Hirt Ruppurrerstrasse 36
Tel. 1840 Gegr. 1878

Rabattmarken
Spezial-Haus
in
Herren-Hüten,
Velourhüten,
Mützen,
Cravatten,
Regen-Schirmen
Hermann Rinkler
Hut-Grosshandlung
38a Schützenstr. 38a.

W. Kern
Schirm-Fabrik
Kaiserstr. 68
nächst Marktplatz.
Elegante Neuheiten in
Regenschirmen u. Entoucas.
Eigene Fabrikate.
Migl. d. Rabattsparvereins.

G. Paul, Uhrmacher,
Karlsruhe, Martenstr. 33.
Grösste Auswahl in passendsten
Weihnachtsgeschenken.
Zuverlässigste Reparaturwerkstätte.
Rabattmarken.

L. Gretz, Martenstr. 27
empfiehlt als willkommene
Weihnachtsgeschenke
Ulster, Paletots, Pelertinen,
Lodenjoppen, gestrickte
Jacken, Regenschirme,
Hosenräger usw. zu sehr
billigen Preisen.

Das gute Eglau-Bier!

Aus dem Lande.

V. Haslach i. N., 12. Dez. Endlich nach 21 Tagen erteilt die großh. Generaldirektion die Erlaubnis, den Wartesaal Haslach von morgens 5.33 bis 7.30 den Arbeitern offen zu halten.

Das Stationsamt Haslach hat vor zwei Jahren die bis dahin bestehende Erlaubnis zum Verweilen der Arbeiter im Wartesaal 3. Klasse während der Wintermonate aufgehoben, weil sich daraus Unzutraglichkeiten für die übrigen Reisenden ergeben haben.

Man darf der Generaldirektion dankbar sein, daß sie der Eingabe der Arbeiter zustimmte. Die Arbeiter sollten aber auch darauf sehen, daß keine Unzutraglichkeiten entstehen und von der Erlaubnis kein ungebührlicher Gebrauch gemacht wird.

Landwirtschaftliches.

Stand und Bewegung der Tierseuchen im November 1912. Im Berichtsmonat zeigen die Tierseuchen im allgemeinen einen günstigen Stand. Vollständig erloschen ist die Mäde der Pferde und die Güterpest, zurückgegangen der Rotlauf der Schweine.

Der Saatensand in Baden. Im abgelaufenen Monat November war die Unterbringung der Herbstsaaten wegen der andauernden Nässe immer noch vielfach behindert, so daß manderorts jetzt noch nicht alles gesät ist.

Soziale Rundschau.

Liedelsheim, 13. Dez. Am Sonntag, 8. ds. Mts., referierte Genosse Hebe aus Karlsruhe in einer von hiesigen und auswärtigen Arbeitern gut besuchten öffentlichen Versammlung im „Dehnen“ über „Die Bestimmungen der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung“.

Neues vom Tage.

Vom Schlachtfeld der Arbeit.

Gastrop, 13. Dez. Als ein Dynamitschuh verlagte, begaben sich zwei Zechenarbeiter nach einiger Zeit zum Bohrlöcher, um den Schuh herauszuheben. Derselbe kam plötzlich zur Explosion. Beide Arbeiter wurden unter den Gesteinmassen begraben.

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

H. C. S., Baden-Baden. 1. Nein, das ist nicht verboten. 2. Einem Gewerbetreibenden bedürfen Sie nicht, es sei denn Sie suchen Warenbestellungen auf. 3. Sie sind mit Ihrem Gesamten Einkommen, also auch mit dem aus Nebenwerb, steuerpflichtig.

U. F., Oberkirch. Für die Hinterbliebenen eines durch Unfall getöteten Arbeiters regeln sich die Ansprüche gemäß den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung jezt in folgender Weise: Die Witwe hat auf Grund der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung einen Anspruch auf Witwenrente nur dann, wenn sie selber invalide ist, den Kindern unter 15 Jahren steht der Anspruch auf Waisenrente zu und sie muß bezahl werden, bis die Unfallrente gewährt wird.

J. M., 100. Ob die organisierten Kürschner hier ein Verzehrslokal oder eine Ortsverwaltung haben, ist uns nicht bekannt. Die Kürschner sind seit längerer Zeit schon im Gewerkschaftsamt nicht vertreten. Wenden Sie sich an den Hauptortstand.

W. S., Rintheim. Wenden Sie sich an die Handwerkerkammer Karlsruhe, Steinstraße 23.

Weihnachts-Preise für Schuhwaren

Damen-Stiefel 6.90

Herren-Stiefel 6.90

Herren-Stiefel 8.50

Herren-Stiefel 9.50

Kinder-Stiefel 3.95

Jos. Ettlinger Kaiserstrasse 48.

Damenblusen

Auktionsgeschäft Hardstrasse 27.

Im Weihnachts-Verkauf bringen wir sehr vorteilhafte Gelegenheits-Posten zum Verkauf.

Gelegenheits-Posten

- Wachstoffe für Kleider, Blusen etc. von 30 Pfg. an
Kostüm- und Kleiderstoffe in reiner Wolle von 95 Pfg. an
Kleider- und Blusenstoffe, aparte Streifen etc. von 60 Pfg. an
Seidenstoffe für Kleider und Blusen etc. von 1.- Mk. an
Kleidersamte, verschiedene Farben von 1.95 Mk. an
Roben in Voile, Tüll und Batist, in grosser Auswahl.

COUPONS für Blusen, Röcke, Kinderkleider etc. weit unter Preis

Geringe Spesen (durch Ersparnis hoher Ladenmiete etc. erlauben uns, zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen.

Carl Büchle Herrenstr. 7

Inh.: KOHLMANN & BRAUNAGEL. 8637



Das beste Weihnachtsgeschenk

SINGER-Nähmaschinen

sind unübertroffen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Filialen überall. 8727

Kaiserstr. 124 Karlsruhe Wilhelmstr. 35.

Medizinal-Eiweiß-Phosphorzwieback.

Derselbe ist unentbehrlich zur Verhütung der englischen Krankheit, zur Förderung der Knochenbildung, sowie für die Wachstum zurückgebliebene. Beim Zahnen der Kinder von Verdauungsstörungen ist derselbe seines hohen Eiweißgehaltes wegen besonders zu empfehlen.

Alleiniger Hersteller für Karlsruhe-Südstadt: Mich. Schörf, Brot- u. Feinbäckerei mit elektr. Betrieb Luisenstraße 61. 118

Bitte.

Den zahlreichen, alten, fränkischen und erwerbsunfähigen Anfassern des Armenprindnerhauses und den dort vorübergehend untergebrachten, unterstandlosen Kindern soll auch in diesem Jahre wieder eine

Weihnachtsbescherung

bereitet werden.

Wir richten an Freunde und Gönner der Anstalt die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Bescherung zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind außer dem Interzeimeln bereit: Herr Armenrat Frh. Mayer, Inspektor des Hauses; Herr Stadtrat Dr. Selbing, Hausarzt, und die Vorsteherin der Anstalt, Oberschwefel Gilda Neßbach, Jählingerstraße 4.

Karlsruhe, den 15. November 1912. Armen- und Waisenrat: Dr. Hortmann. 8818.6 Gröbel



Bieler's

erste und beste Karlsruher

Puppen Klinik

(Kaiserstrasse 223)

heilt

das ganze Jahr hindurch alle kranken und verwundeten

Puppen

und hat das grösste Lager in

unzerbrechlichen Puppen

Charakter-Puppen 3685

Trachten-Puppen

Rabatt-Marken auf alle Reparaturen und alle Artikel.

Kinder-Letterwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Eisenbahnstr. 1a. 8. Str.

Carl Schöpff Karlsruhe

Marktplatz.

Als stets willkommene praktische **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich zu **niedersten Preisen**

Damen- und Kinder-Konfektion.

Auswahlendungen nach auswärts jederzeit bereitwilligst franko.

Farbige Paletots u. Ulster	M. 3.75 bis 55.-
Schwarze lange Paletots	M. 15.50 bis 75.-
Samt- und lüsch-Paletots	M. 24.75 bis 190.-
Abend-Paletots	M. 16.75 bis 58.-
Tüll- und Spitzen-Blusen	M. 4.50 bis 48.-
Seidene Blusen	M. 9.75 bis 58.-
Woll-Blusen	M. 3.75 bis 28.-
B'Flanell-Blusen	M. 0.95 bis 4.50

Jacken-Kleider	M. 14.75 bis 150.-
Garnierte Kleider	M. 17.75 bis 190.-
Weisse Balkkleider	M. 8.75 bis 85.-
ostüm-Röcke	M. 2.90 bis 65.-
Matinées, Morgenröcke	M. 1.95 bis 39.-
Unterröcke	M. 1.45 bis 58.-
Backfisch-Kleider	M. 19.75 bis 60.-
Backfisch-Paletots	M. 3.75 bis 38.-

Spezial-Abteilung für Kinder für das Alter von 1 bis 15 Jahren.

Mädchen-Kleider	M. 0.95 bis 38.-
Mädchen-Paletots	M. 2.75 bis 38.-
Knaben-Anzüge	M. 3.75 bis 38.-
Knaben-Paletots	M. 5.90 bis 26.-
Knaben-Egjacke	M. 3.75 bis 35.-
Pelerinen	M. 1.90 bis 18.-

besonders für Schulzwecke Blusen, Hosen, Mützen, Sweater.

Sämtliche Pelz-Waren

Colliers Kragen Stolas Muffen in verschied. Pelzarten **enorm billig!**

Moderne Herren- u. Knaben-Anzugstoffe Meter von M. 3.- Paletot und Hosenstoffe bis 14.-

Kleider- und Blusenstoffe

Cheviot, farbig und schwarz	Mtr. M. -85 bis 3.50
Serge u. Diagonals, 110-80 br.	Mtr. M. 1.50 bis 4.75
Damentuche, prachtvolle Qual.	Mtr. M. 1.75 bis 7.50
Kost'instoffe	Mtr. M. -95 bis 6.50
Hauskleiderstoffe	M. -40 bis 1.50
Blusenstoffe u. Flanelle	M. -58 bis 4.50
Kinder-Kleiderstoffe, hübsche Streifen und Karos	M. -75 bis 2.75

Weisswaren

Hemdentuche	Meter M. -25 bis -85
Pelzpiqué	M. -38 bis 1.40
Pelzcrisè	M. -35 bis 1.30
Handtuchstoffe	M. -18 bis 1.20
Bettlamaste	M. -70 bis 2.75
Bettuchhalbleinen, 160 cm br.	M. -95 bis 2.25
Fertige Kissenzüge, Tischtücher und Servietten, Teegedecke	Stück M. -85 bis 6.75

Damenwäsche

Weisse Taghemden	Stück M. -95 bis 6.50
Nachthemden	M. 2.75 bis 7.50
Nachtjacken	M. -95 bis 6.50
Farbige Hemden	M. 1.45 bis 2.75
Beinkleider	Paar M. 1.25 bis 2.90
Unterröcke, weiss u. farbig	Stück M. 1.90 bis 12.-
Anstandsrocke	Stück M. 1.45 bis 6.50
Erstlings- und Kinderwäsche	

Schlafdecken M. 2.90, 3.75, 4.90 bis 25.-	Bettucher weiss und farbig M. -98 bis 3.25	Tischdecken M. 1.25 bis 25.-	Bettvorlagen M. 1.20 bis 12.-	Bodenteppiche M. 5.90 bis 65.- je nach Grösse.	Trikothemden für Herren M. 1.25 b. 4.75 m. Einsatz, 1.75 b. 5.50 Herrenhosen 1.35 b. 5.75	Hauschürzen M. -65 bis 2.50 Trägerschürzen M. -95 bis 3.75 Blusenschürzen M. 1.25 bis 5.50 Kinderschürzen M. -58 bis 4.50
---	--	------------------------------	-------------------------------	--	---	---

Aus allen Abteilungen die stets begehrten **Coupons und Reste** für Kleider, Röcke, Blusen, Herren- und Frauen-Hemden, Leib- und Bett-Wäsche etc.

Für farbige Kleider moderne einfarbige und gemusterte Stoffe je 6 Meter doppelbreit das Kleid

M. 2.90	3.75	5.50	7.50	9.50	12.-	15.-
---------	------	------	------	------	------	------

Für schwarze Kleider Cheviot, Crèpe, Mohair, Satin, Kammgarn je 6 Meter doppelbreit das Kleid

M. 4.-	6.50	8.50	12.-	15.-	18.-
--------	------	------	------	------	------

Für Hauskleider waschechter Velour, Cretonne, Körper, Zeugle je 6 bis 7 Meter das Kleid

M. 2.25	3.50	4.75	5.50
---------	------	------	------

Für Blusen moderne Streifen und Bordüren je 2 bis 3 Meter die Bluse

M. 1.25	1.75	2.50	3.75	5.-	6.50
---------	------	------	------	-----	------

Samt- und Seidenstoffe je 4 bis 4 1/2 Meter die Bluse

M. 4.-	6.50	8.-	9.75	12.-
--------	------	-----	------	------

Für farbige Herrenhemden karierte Baumwollflanelle je 3 1/2 Meter für 1 Hemd

M. 1.-	1.35	1.55	1.90	2.25
--------	------	------	------	------

je 7 Meter für 2 Hemden

M. 2.-	2.70	3.30	3.80	4.50
--------	------	------	------	------

Für farbige Frauenhemden einfarbig und gestreift Baumwollflanell je 2 1/2 Meter für 1 Hemd

M. -75	-95	1.25	1.50	1.65
--------	-----	------	------	------

je 5 Meter für 2 Hemden

M. 1.50	1.90	2.50	3.-	3.30
---------	------	------	-----	------

Für Unterröcke gestreift Lüster, bedruckt Flanell, Moiré etc. je 3 bis 5 Meter der Rock

M. 1.25	1.75	2.50	3.50	4.75
---------	------	------	------	------

Auf alle Artikel Rabattmarken oder 5% Bar-Rabatt.

Für Handtücher je 6 Meter, grau oder weiss

M. -95	1.25	1.50	1.75	2.-
--------	------	------	------	-----

Für Bettbezüge je 3,60 Meter, 130 cm breit, weiss Damast

M. 2.50	3.25	4.50	5.75	6.-
---------	------	------	------	-----

je 5 1/2 Meter echtfarbigem Cretonne oder Satin

M. 1.90	2.40	2.90	3.50
---------	------	------	------

Für Nachtjacken bedr. Flanell, weiss Piqué oder Croisé je 2 Meter für 1 Jacke

M. -68	-95	1.15	1.25	1.50
--------	-----	------	------	------

Für Leib- und Bettwäsche weiss Baumwolltuch, fein- und grobfädig

Coupon von 10 Meter	M. 2.40	3.25	4.25	5.-
Coupon von 15 Meter	M. 3.60	4.85	6.25	7.50

3782 An den Advent-Sonntagen sind alle Geschäftsräume von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Hausfrauen A-B-C.



B i t t e

probieren Sie im eigenen Interesse die allgemein bevorzugten Spezialitäten:

Siegerin allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommand und

Palmato beliebteste unerreicht feinste vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine.

Unbestritten beste **Butter-Ersatzmittel**

Überall erhältlich!

Nleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Fabrikniederlage: Mannheim G. 7, 37. Telephon 7079. 1716

Durlach.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle als **passende Weihnachts-Geschenke** mein Lager in **Taschenuhren** in Gold, Silber, Nickel und Stahl

Moderne Freischwinger **Schmucksachen**
Regulateure und Wecker **Armbänder Broschen**
Elektr. Taschenlampen **Kolliers Manschettenknöpfe**
 von Mk. 1.20 an **usw.** 3771
 sowie sämtliche Ersatzteile

Trauringe nach Mass. **Similbilder** nach jeder Photographie.

G. Müller, Uhrmacher, Hauptstr. 76 a.

Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere

in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Telefon 264. **Union-Brauerei Karlsruhe.**

Wer seinen Kindern auf Weihnachten

ein schönes Bilderbuch, Malbuch, Märchenbuch, Spiel oder sonst ein passendes Geschenk kaufen will, der findet solche in grösster und billigster Auswahl in der

Papierhandlung J. Messelhauf,
 Schützenstrasse 46. 3752
 Verkauf von Christbaumschmuck zu konkurrenzlos billigen Preisen. Silbereinrahmung in jeder Stilart. Rabattmarken.

Pfannkuch & Co

Südweine

Samos Muskat	1/2 Fl.	90 60
Malaga, rot	1/2 Fl.	1.20 70
" rotgold	1/2 Fl.	1.60 85
Scherry, gold	1/2 Fl.	1.20 70
" "	1/2 Fl.	1.60 85
Rotar Taragoner (früh. Portwein)	1/2 Fl.	1.20 70
Taragoner	1/2 Fl.	1.60 85
Leoque & Co., Oporto	1/2 Fl.	1.60 85
Koch-Madeira früher Kochwein	1/2 Fl.	1.20 70
Madeira-Insel	1/2 Fl.	1.60 85
Mediz.-Ausbruch	1/2 Fl.	1.50 80

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

JEDES SIEHT

sofort die grossen Vorzüge von **Sinner's Backpulver** **Puddingpulver** **Vanillin-Zucker**

In jedem besseren Geschäft zu haben.

Brennholz

vorzügliches Hartholz, gespalten, per Zentner 1 Mark ab Fabrikhof fortwährend zu haben.

Südd. Furnierfabrik
Werderstr. 7/9.

erhalten am 15. und 16. Dezember von 10 bis 1 Uhr im Hotel „Sohenzollern“, Karlsruhe, Kronenstrasse

Pfannkuch & Co

Für unseren Weihnachtsbedarf eintreffend

ein Waggon

Christbaum schmuck

in origineller, geschmackvoller Auswahl. Wir verkaufen denselben in den meisten unserer Filialen und bitten deren Ausstellung anzusehen.

Die ersten 4 Waggon

Spanische Orangen

Stück 4 und 5
Dyb. 48 u. 55

Nächster Tage eintreffend

3 direkte Waggon

Spanische Mandarinen

Stück 5 Dyb. 55 und

Feinste Jaffa-Orangen

Stück 8 und 10

Ein Waggon

Almeria-Crauben

Pfund 60

Ein Waggon

Califat-Datteln

Pfund 38

Zwei Waggon

Ehkransfeigen

Pfund 30

Maltenfeigen

Pfund 25

Große Cocosnüsse

Stück 30

Haselnüsse

Pfund 48

Ein Waggon

Stearin- u. Christbaumkerzen

Christbaumkerzen

1/2 Pfund-Edellicht, 24 u. 30 St. Inhalt Carton 25 und 30 Pfg.
30 St. Inhalt Carton „extra prima“, weiß 40 Pfg.
24 Stück Carton 10 Pfg.

Wunderkerzen, großer Carton 10 Pfg.

Für größere Bestellungen **Stadtversand**

Für die Oststadt: Ab Filiale Georg Friedrichstrasse. Telefon 2611.
Für die Alt- und Südstadt: Ab Filiale Karl Friedrichstrasse. Telefon 2890.
Für die Mittel- und Weststadt: Ab Filiale „Ademiestrasse“. Telefon 1213.
Für die Weststadt und Mühlburg: Ab Filiale Kaiserallee. Telefon 3556.

Fernversand:
Hauptkontor am Rheinhafen. Tel. 400 u. 968.
Wir bitten höflich, die Bestellungen der nächstliegenden Filiale zu überweisen.

Pfannkuch & Co
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Norddeutsche Fleisch- und Wurstwaren

besonders preiswert, garant. rein. Rind- u. Schweinefleisch

Cervelatwurst 1.30
Rettwurst u. Braunschw. 1.10
Art. 1.10
Jungenwurst 1.10
Schinkenwurst, hart 0.80
Leberwurst, frisch und geräuchert 1.10
Süße, p. sant Geschn. 1.10
Rohschinken, mild gef. 1.20
Rohschinken, mild gef. 1.30
Bauchspeck, mild gef. 1.10
Lendenfleisch, mild gef. 1.10

Bei größerer Abnahme entsprechend billiger. 3938
Postkoll per Nachnahme.

Julius Dager, Wurst- und Fleischfabrik,
Sameln an der Weier.

Marmorhauer

flüchtiger, auf Möbelplatten geübt, älterer verheirateter Mann bevorzugt, kann eintreten bei

3848 **Hr. Müller**
Mühlburenstrasse 18.

Pfannkuch & Co

Preiswerte Liköre

Pfefferminz 1/2 Lt. 81
Anis 1/2 Lt. 81
Rümmel 60

Banille 1/2 Lt. 81
Ruß Bergamott 1 25
Hamburger Tropfen 1/2 Lt. 81
Wachholder 70

Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. zurückgenommen. 3954
Sämtl. übrigen Liköre und Spirituosen in reichster Auswahl.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Stotternde

Auskunft über dauernde Heilung. Keine Atemübungen und Sprechapparate. Habe selbst 40 Jahre gestottert.

8951 **Sonorat** möglich.

H. Dillich.

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer viel. Vorteile weg, unsere **Strickmaschine.**

Unsererordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Gallmischen, große Blahersparnis.

Strickunterricht gratis.

Eventuell liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab. 2932

Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Telefon Nr. 102.
Kaiserstrasse 99.

Nähmaschinen

erhältliches Fabrikat auch gegen bequeme Teilzahlung

Fahrbare Brennholz-Säge u. Spaltmaschine

neuestes Modell. Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis. Einfachste Bedienung. Größte Haltbarkeit. Überhaupt bestes System. Auch vorzüglich zum Antrieb von Dreschmaschinen etc.

Pflüger & Steinerl, Esslingen am Neckar

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:

Spanischer Rotwein

offen, Liter 70 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 85 Pfg. mit Glasche.

Spanischer Weißwein

offen, Liter 70 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 85 Pfg. mit Glasche.

Unsere leeren 1/2 Liter-Flaschen nehmen wir mit 15 Pfg. zurück.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Billiger Aepfelverkauf.

Prima haltbare Ware, 10 Pfund 65, 75 und 85 Pfg., solange Vorrat, jeden Mittag von 2 Uhr ab.

3802 **Adlerstrasse 22, im Hof.**

Durlach.

Badanstalt Kleiber

21 Hauptstrasse 21.

Badezeit:
Vom 1. April bis 1. Oktober von morgens 7 bis abends 9 Uhr.
Vom 1. Oktober bis 1. April von morgens 8 bis abends 8 Uhr.

Preise der Bäder:
Wannenbäder mit Wäsche M. 0.50, 10 Marken M. 4.50 ohne Wäsche M. 0.40, 10 „ M. 3.50

Mittwoch Ausnahmetag
das Bad 10 Pfg. billiger. 101

Christbäume

von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, sind zu haben wie jedes Jahr

Kaiser-Ällee 23,
im Kaiserparken.

Mache die Herrschaften auf meine große Auswahl von **Eibertannen** aufmerksam.

3809 **Karl Arbeit.**

Christbäume

von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, sind zu haben wie jedes Jahr

Kaiser-Ällee 23,
im Kaiserparken.

Mache die Herrschaften auf meine große Auswahl von **Eibertannen** aufmerksam.

3809 **Karl Arbeit.**

Christbäume

von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, sind zu haben wie jedes Jahr

Kaiser-Ällee 23,
im Kaiserparken.

Mache die Herrschaften auf meine große Auswahl von **Eibertannen** aufmerksam.

3809 **Karl Arbeit.**

Pfannkuch & Co

Rotwein

guter Tischwein

offen, Liter 85 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 1.00 M. mit Glasche.

Weißwein

guter Tischwein

offen, Liter 85 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 1.00 M. mit Glasche. 3934

Unsere leeren 1/2 Liter-Flaschen nehmen wir mit 15 Pfg. zurück.

Schaumweine

in 1/2 und 1/4 Flaschen billigst.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfänderversteigerung.

Am Mittwoch, 18. Dezbr., vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses: Schwabenstr. 6, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 8149 bis mit Nr. 10965 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird 1 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Masse bleibt am Versteigerungstag sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen.

3698
Karlsruhe, 7. Dezbr. 1912.
Stadt. Pfandleihkasse.

Kaufhaus

Karl Wörter,
Offenburg.

Spezialhaus für Stickgarne

en gros en Detail

empfehle mein großes Lager in:

Strickwolle 1454
bestwährter Fabrikate wie:
Werkel & Klein
Schachenmeier
Canarienvolle
Seidenwolle
Wollwolle
Sportwolle wie:
Schneckenwolle
Carolanwolle
Tartan-Sportwolle.

Strickflechterei
A. Laninger, Marienstr. 75, 4.

Christbäume

von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, sind zu haben wie jedes Jahr

Kaiser-Ällee 23,
im Kaiserparken.

Mache die Herrschaften auf meine große Auswahl von **Eibertannen** aufmerksam.

3809 **Karl Arbeit.**

Christbäume

von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, sind zu haben wie jedes Jahr

Kaiser-Ällee 23,
im Kaiserparken.

Mache die Herrschaften auf meine große Auswahl von **Eibertannen** aufmerksam.

3809 **Karl Arbeit.**

Christbäume

von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, sind zu haben wie jedes Jahr

Kaiser-Ällee 23,
im Kaiserparken.

Mache die Herrschaften auf meine große Auswahl von **Eibertannen** aufmerksam.

3809 **Karl Arbeit.**

Pfannkuch & Co

Rotwein

guter Tischwein

offen, Liter 85 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 1.00 M. mit Glasche.

Weißwein

guter Tischwein

offen, Liter 85 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 1.00 M. mit Glasche. 3934

Unsere leeren 1/2 Liter-Flaschen nehmen wir mit 15 Pfg. zurück.

Schaumweine

in 1/2 und 1/4 Flaschen billigst.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:

Spanischer Rotwein

offen, Liter 70 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 85 Pfg. mit Glasche.

Spanischer Weißwein

offen, Liter 70 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 85 Pfg. mit Glasche.

Unsere leeren 1/2 Liter-Flaschen nehmen wir mit 15 Pfg. zurück.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen